

Zitat des Tages

„Ich bin wütend und traurig zugleich“,

sagt Kreisbrandmeister Michael Hack über die anonyme Anzeige wegen unterlassener Hilfeleistung beim Tod eines verunglückten Lasterfahrers.

Beim Wandern werden Geschichten erzählt

SIGMARINGEN (sz) - Auf einer Nachmittagswanderung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 16. Oktober, führt Willi Rößler Wanderer und Besucher von Beuron über das Liebfrauental zum Schloss Bronnen und über das Jägerhaus zurück. Auf Schritt und Tritt gibt es Geschichten und Anekdoten zu erzählen: vom Leben der Benediktiner in Beuron, von den Wallfahrten zur Lourdesgrotte im Liebfrauental, von einem schrecklichen Ereignis aus Liebeskummer im Blindloch, einem romantischen Felsental, vom Geisterschloss Bronnen, von dem Leben der Steinzeitjäger in den Höhlen, von der verschütteten Mühle und von Geschichten um das Jägerhaus. Für Familien mit Kindern kann diese Wanderung besonders empfohlen werden, Kinder können in den Höhlen klettern oder an der Donau bei günstigem Wetter spielen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Klosterparkplatz bei der Bushaltestelle. Die Strecke ist neun Kilometer lang. Die Rückkehr ist für 17.30 Uhr geplant. Es ist keine Anmeldung nötig.

Senioren wandern nach Unterschmeien

LAIZ (sz) - Die Seniorengruppe des Schwäbischen Albvereins Laiz trifft sich am 19. Oktober um 14 Uhr auf dem Parkplatz vor der Turn- und Festhalle in Laiz. Mit Privatautos fahren die Wanderer zur Stützereichhütte. Von dort aus wandert man in Richtung Oberschmeien auf dem Wanderweg Sigmaringen-Oberschmeien über das untere Weintal nach Unterschmeien zur Einkehr in die Gaststätte Krone. Für die Wanderer, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, ist eine kürzere Strecke vorgesehen.

Auskunft erteilen Manfred Marofke unter der Telefonnummer 07571/22 10 und Dieter Jahns (07571/58 60).

Kurz berichtet

Matinée ist in der Kirche

SIGMARINGEN (sz) - Die musikalische Matinée, die gestern für Sonntag, 16. Oktober, angekündigt wurde, findet nach dem Gottesdienst in der Kreuzkirche statt. Der Ort wurde gestern vergessen.

Kurs lehrt Schweißen

SIGMARINGEN (sz) - Die Bildungsakademie Sigmaringen bietet in der Zeit vom 24. Oktober bis 19. Januar die Ausbildung zum geprüften Schweißer in den Verfahren Metall- und Wolfram-Schutzgas oder Lichtbogen an. Der Lehrgang findet in Vollzeit statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 07571/74 77 13.

So erreichen Sie uns

Redaktion 07571/728-231
Fax 07561/809-730
redaktion.sigmaringen@schwaebische.de
Anzeigenservice 07571/728-220
Aboservice 0180-200 800 1
Anschrift Antonstraße 18,
72488 Sigmaringen
schwaebische.de

Interview

Tyrs: „Die Gartenschau ist die große Chance“

Die SPD-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat äußert sich zu kommunalen Angelegenheiten

Ulrike Tyrs sitzt seit 1989 für die SPD im Sigmaringer Gemeinderat und ist Mitglied im Bau- und Planungsausschuss sowie eine der drei Bürgermeisterstellvertreter. Sie ist darüber hinaus auch Fraktionsvorsitzende ihrer Partei im Gemeinderat und stellvertretende Ortsvorsitzende. Die gelernte Dolmetscherin und Sprachlehrerin engagiert sich in ihrer Freizeit unter anderem in den Ateliers im Alten Schlachthof für die Kultur.

Was steht denn für Sigmaringen jetzt vorrangig auf der Agenda?

Bis 2013 natürlich die Gartenschau, jetzt wird richtig Dampf gemacht. Die Gartenschau wird nun auch für die Bürger immer konkreter. Das ist die große Chance für Sigmaringen. Wir veranstalten ja nicht nur eine Gartenschau, die nach 4 Monaten vorbei sein wird, der Schwerpunkt liegt in der Nachhaltigkeit der Einrichtungen. Ohne die Gartenschau und den damit verbundenen Zuschüssen hätten wir uns Projekte wie die Stadthalle, das Bootshaus, die Neugestaltung der Spielplätze oder die Ufergestaltung an der Donau nie leisten können. Die Donau wird durch diese Projekte an das Stadtgebiet angekoppelt, es entstehen wieder Verbindungen zur Innenstadt, zum Beispiel durch den Rosenweg und den Gräsergarten. Die große Aufgabe des Gemeinderates liegt jetzt darin, die Bürger so mitzunehmen und zu begeistern, dass sie sich mit dieser Gartenschau identifizieren können und sich darauf freuen. Die Bürger können noch viel stärker eingebunden werden. Durch die Box im Rathaus hat es schon viele tolle Beiträge gegeben.

„Das Bootshaus ist eine gigantische Erfolgsgeschichte“,

sagt Ulrike Tyrs.

Die Leute üben Kritik am Bootshaus. Was wird da geschehen?

Also zunächst einmal ist das Bootshaus eine gigantische Erfolgsgeschichte. Dass das Restaurant so angenommen wird, ist fantastisch. Jeder weiß, dass sich ein neuer Betrieb zuerst einspielen muss, Schwachstellen behoben werden müssen. Die Küche ist von einem Experten für Gastronomieküchen konzipiert worden, so falsch kann die nicht sein. Es war von vornherein geplant, dass man sich nach einer Anlaufzeit mit



Ulrike Tyrs, selbst begeisterte Hobby-Gärtnerin, sieht in der Gartenschau eine riesige Chance für Sigmaringen.

FOTO: CHRISTOPH WARTENBERG

den Pächtern zusammensetzt um Mängel abzustellen. Im kommenden Jahr wird das Bootshaus noch attraktiver sein, wenn erst die Außenanlagen fertiggestellt sein werden und die Dachterrasse möbliert sein wird.

Wie wird sich die Gartenschau auf die Innenstadt auswirken?

Die SPD-Fraktion hat im Gemeinderat den Antrag gestellt, dass für die Innenstadt ein verbindliches Gestaltungskonzept erarbeitet werden soll. Es ging dabei vor allem um die Bestuhlung auf den Terrassen. Der Gemeinderat wollte diesem Antrag nicht folgen, hat aber die Verwaltung beauftragt, diesbezüglich Gespräche zu führen. Ich kann nur hoffen, dass diese Gespräche zu einem positiven Ergebnis führen, wir wollen die Gartenschau ja in die Stadt hinein holen. Es fällt mir schwer, den Gartenschauaustausch aufzulösen zu machen und in der guten Stube der Stadt gibt es die nicht. Wir haben hier in Sigmaringen eine sehr rege Stadtinitiative, die sich auch auf die

Gartenschau vorbereitet. Da müsste die Gastronomie mit einbezogen werden, dann kann es eine win-win-Situation werden.

„Es wäre verheerend für Sigmaringen, wenn die Bundeswehr abgezogen würde“,

sagt Ulrike Tyrs.

Zu Diskussionen führt immer wieder die Parkplatzfrage in der Stadt. Was könnte da geschehen?

Bei den Parkplätzen in der Fidelisstraße ist haargenau das eingetreten, was wir, die SPD-Fraktion, vorhergesagt haben. Es wird den Bürgern suggeriert, es gäbe dort Parkplätze, die aber selten frei sind. Der Parksuch-Verkehr läuft auf vollen Touren, und dabei ist es in 20 Minuten nicht möglich, größere Besorgungen zu machen. Es ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Wir halten mehr

denn je eine reine Fußgängerzone mit einigen Behindertenparkplätzen für die richtige Lösung. Was wir in Sigmaringen brauchen, sind ebenerdige, zentrumsnahe Parkplätze. Es könnten zu diesem Zweck zum Beispiel Seniorenparkplätze auf dem oberen Parkhausdeck eingerichtet werden.

Was erwarten Sie, wie über den Bundeswehrstandort entschieden wird?

Alles, was man jetzt sagen würde, wäre reines Kaffeesatzlesen. Allerdings wäre es verheerend für Sigmaringen, wenn die Bundeswehr abgezogen würde. Das ist nicht nur eine Frage der Kaufkraft, sondern die Soldaten mit ihren Familien sind ein fester Bestandteil des sozialen Lebens der Stadt. Der Gemeinderat hat einen einstimmigen Appell an die Entscheidungsträger in Berlin gerichtet, den Standort zu erhalten. Alles andere wäre katastrophal. Allerdings sollte sich Sigmaringen potentiellen Neubürgern gegenüber auch offen-

siv vermarkten, sprich die ganzen Vorteile hier ins rechte Licht rücken. Man könnte Personen, die mit dem Gedanken spielen, sich hier niederzulassen, eine Art Rundum-Wohlfühl-Paket anbieten, das aufzeigt, was hier, angefangen bei der vorbildlichen Kinderbetreuung über subventionierte Bauplätze bis zum Stadtbus und Kultur, geboten wird.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Ortsteile?

Ich denke, hier wird das Konzept 'Flächen gewinnen durch Innenentwicklung' einiges anschieben und der Zersiedelung und dem Landschaftsverbrauch entgegenwirken. Es wird aufgezeigt, wie Brachen oder leer stehende Gebäude sinnvoll genutzt werden können. Dadurch werden auch die Teilorte aufgewertet. Die Stadt sollte solche Vorhaben unterstützen und auch ehrenamtliches Engagement kann hier viel bewirken. Das Beispiel Friedhofneugestaltung und Aussegnungshalle in Oberschmeien zeigt, wie es gehen kann.

Autorin meistert Leben trotz schlimmer Erfahrungen

Isabelle Müller liest zum Frederick-Tag in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Phönix Tochter“



Beeindruckend schilderte die Autorin Isabelle Müller bei der Lesung aus ihrer Autobiographie „Phönix Tochter“ in der Sigmaringer Stadtbibliothek, wie sie trotz sexuellem Missbrauch zur glücklichen Frau wurde. FOTO: SZ

SIGMARINGEN - Mit ihrer Autobiographie „Phönix Tochter – die Hoffnung war mein Weg“, erschienen im Krüger-Verlag, hat die Schriftstellerin Isabelle Müller in der Stadtbibliothek Sigmaringen die Anwesenden in den Bann gezogen und tief berührt.

„Ich bin erschüttert und erstaunt, Sie zu hören und zu erleben, nach dem, was Sie alles erlebt haben“, fasste eine Zuhörerinnen nach der Lesung ihre Gefühle in Worte. Solange man Hoffnung hat, habe man Ziele, erklärte Isabelle Müller. „Und wenn man Ziele hat, kommt man vorwärts, auch wenn es manchmal auf Umwegen ist“, sagte die 47-Jährige.

Neun Jahre während sexueller Missbrauch durch den eigenen Vater neben Armut und Ausgrenzung prägten die Tochter einer Vietnamerin und eines Franzosen. Sehr aufmerksam und still lauschten die Anwesenden Isabelle Müllers Schilderungen, wie sie bittere Erfahrungen und zwei Selbstmordversuche überwand und sich zu einer heute erfolgreichen, glücklichen Frau entwickelte.

„Arm zu sein ist schlimm, aber Ausländer und arm zu sein, war da-

mals noch schlimmer“, verdeutlichte die zierliche Schriftstellerin. Die innige Bindung zu ihrer weisen Mutter Mè Loan half ihr, die Tiefschläge zu ertragen.

Um sie zu schützen, erfuhr die Mutter nie etwas von den väterlichen Übergriffen. „Sie hätte ihn getötet, dann wäre ich im Heim aufgewachsen“, verdeutlichte Isabelle Müller das asiatische Rechtsempfinden ihrer Mutter.

In Vietnam waren Vergewaltiger und Kinderschänder der örtlichen Lynchjustiz ausgesetzt. Fast befreit lachten die Zuhörer dann bei den Erzählungen über Müllers Zeit in Kasachstan auf und nahmen bewegt Anteil an ihrer Reise nach Vietnam, um ihrer Mutter, deren größten Wunsch, die Heimat wieder zu sehen, zu ermöglichen.

Geduldig beantwortete die Autorin die vielen Fragen und signierte ihre Bücher. „Wir hatten eine richtig eindrucksvolle Lesung“, dankte Stadtbibliotheksleiterin Christina Thormann der Autorin.

Informationen gibt es unter www.isabellmueller.de

Stadt kauft eine neue Kehrmaschine

SIGMARINGEN (chw) - Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Gemeinderates hat einstimmig beschlossen, eine Kehrmaschine vom Typ Faun Vajet 6 zum Gesamtpreis von 155 890 Euro zu kaufen. Im Haushalt sind für die Anschaffung bereits 120 000 Euro eingestellt, die Differenz kann durch Umschichtungen und eine Nachfinanzierung im Haushalt 2012 abgeglichen werden. Die derzeitige Kehrmaschine des Bauhofs ist 20 Jahre alt und musste in den vergangenen Jahren schon mehrmals teuer repariert werden. Als Restwert werden rund 7000 Euro berechnet. Dem Bauhof wurden drei verschiedene Maschinen auf Basis von Mercedes-Fahrgestellen vorgeführt. Für ein mit Erdgas angetriebenes Fahrzeug wären zusätzliche Kosten in Höhe von 50 000 Euro angefallen. Überdies hätte man nur einen einseitigen Besen montieren können. Deshalb kam dieses Fahrzeug nicht in Frage. Die alte Kehrmaschine ist ebenfalls vom Fabrikat Faun. Für die Neuanschaffung dieses Fabrikats waren überdies die im Vergleich zu den Konkurrenzprodukten günstigen Wartungskosten ausschlaggebend. Die Maschine wird Anfang kommenden Jahres geliefert.